



Niederschrift

15. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzungstermin: Donnerstag, 18.02.2016
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:15 Uhr
Ort, Raum: Raum 107, Hegelallee, Haus 9

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE	bis 20:00 Uhr
Herr Pete Heuer	SPD	
Frau Babette Reimers	SPD	Vertretung für: Herrn David Kolesnyk SPD
Herr Norbert Mensch	CDU/ANW	bis 20:07 Uhr
Frau Janny Armbruster	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Dr. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	

sachkundige Einwohner

Frau Marta Balzer	DIE LINKE	
Frau Ute Grimm	DIE aNDERE	
Herr Ud Joffe	Potsdamer Demokraten/ BVB Freie Wähler	
Herr Aaron Kimmig	AfD	ab 18:20 Uhr bis 19:00 Uhr
Frau Anna Lüdcke	CDU/ANW	bis 20:07 Uhr
Frau Carla Villwock	DIE LINKE	
Herr Prof. Dr. Hermann Voegen	Bündnis90/Die Grünen	bis 20:00 Uhr
Herr Christian Wendland	Bürgerbündnis-FDP	

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr David Kolesnyk SPD entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Frau Christine Anlauff DIE aNDERE nicht anwesend

sachkundige Einwohner

Herr Frank Reich	SPD	nicht anwesend
Frau Kerstin Walter	SPD	entschuldigt

Frau Dr. Iris Jana Magdowski Beigeordnete Geschäftsbereich 2 entschuldigt

Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann Fachbereich Kultur und Museum

Gäste:

Herr Büloff (wissenschaftlicher Mitarbeiter Erinnerungskultur und Gedenken)
Herr Kroop (Beauftragter Nachbarschafts- und Begegnungshäuser)
Herr Wittenberg (stellv. Direktor Potsdam Museum)
Herr Wicke (Stellvertretender Sprecher der Projektjury)

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.12.2015 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung

- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

- 3.1 Nachbarschafts- und Begegnungshaus Potsdam West
Vorlage: 15/SVV/0891
Fraktion DIE LINKE
FA, HA

- 3.2 Zusatztafel für das Straßenschild "Damaschkeweg"
Vorlage: 15/SVV/0896
Fraktion DIE LINKE

- 3.3 Informationsstelen für Potsdamer Orte am Beispiel des Köhler-Platzes
Vorlage: 16/SVV/0009
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- 3.4 Erinnerung an die Zwangsvereinigung SPD und KPD
Vorlage: 16/SVV/0010
Fraktion SPD

- 4 Mitteilungen der Verwaltung

- 4.1 Ausblick kulturelle Highlights 2016

- 4.2 Vorstellung Beirat Kunst im öffentlichen Raum

- 4.3 Projektförderung 2016

- 5 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.12.2015 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

In Bezug auf die Niederschrift zur Sitzung vom 17.12.2015 weist Frau Armbruster darauf hin, dass unter dem Tagesordnungspunkt 6.1 – Chorförderung, über die Anzahl der Jurymitglieder gesprochen wurde. Es sollte mit aufgenommen werden, dass ein weiteres Jurymitglied zu berufen ist.

Frau Dr. Schröter erwidert, dass auf Seite 6 des Protokolls mitaufgenommen wurde, dass demnächst ein drittes Mitglied berufen wird.

Die Niederschrift zur Sitzung vom 17.12.2015 wird zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	6
Ablehnung:	0
Enthaltung:	1

Der Niederschrift wird mit Stimmenmehrheit zugestimmt.

In Bezug auf die Tagesordnung schlägt Frau Dr. Schröter vor, die Tagesordnungspunkte 4.3 und 4.2 vorzuziehen und zu Beginn der Sitzung zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Der geänderten Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

Des Weiteren berichtet Frau Dr. Schröter von dem beantragten Rederecht von Herrn Saretz zur Thematik Bandprobenräume im Bürgerhaus Bornim. Dem Rederecht könnte unter dem Tagesordnungspunkt 5 stattgegeben werden. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Dem Rederecht wird einstimmig zugestimmt.

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.1 Nachbarschafts- und Begegnungshaus Potsdam West

Vorlage: 15/SVV/0891

Fraktion DIE LINKE

FA, HA

Frau Dr. Schröter bittet um Vertagung des Antrags bis zur Sitzung am 21.04.2016.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der Antrag wird zurückgestellt.

zu 3.2 **Zusatztafel für das Straßenschild "Damaschkeweg"**

Vorlage: 15/SVV/0896

Fraktion DIE LINKE

Frau Dr. Schröter bringt den Antrag ein. In Bezug auf die Gestaltung des Zusatzschildes müssten Anpassungen in Bezug auf die geltenden Vorschriften vorgenommen werden.

Herr Wittenberg bezieht sich auf den eingereichten Vorschlag zum Zusatzschild. Die Gedenktafelkommission biete an, sich zum Inhalt des Zusatzschildes zu beraten. Auf den ersten Blick stellt er fest, dass voraussichtlich eine Kürzung des Textumfangs vorgenommen werden müsste. Darüber hinaus bringt Herr Wittenberg zum Ausdruck, dass nach Aussage der Unteren Straßenverkehrsbehörde die Anbringung von Zusatzschildern an Straßennamenschildern nicht legitimiert sei.

Frau Dr. Seemann ergänzt darauf hin, dass die Verwaltung bereits ein Konzeptentwurf zur Anbringung von Zusatzschildern an Straßennamenschildern erarbeitet habe, eine Genehmigung der obersten Straßenverkehrsbehörde stünde jedoch noch aus.

Herr Schwetzke (Arbeitsgruppe Untere Straßenverkehrsbehörde) bestätigt, dass gemäß der Straßenverkehrsordnung (StVO) eine Genehmigung der obersten Straßenverkehrsbehörde erforderlich sei. Das erarbeitete Konzept liege dem zuständigen Ministerium seit 2014 vor. Eine Rückmeldung wird bis Mitte des Jahres erwartet.

Die seitens Herrn Wendland als Alternative vorgeschlagene Aufstellung einer Stele wird nicht befürwortet.

Die Überarbeitung des Textvorschlages wird seitens der Ausschussmitglieder mehrheitlich begrüßt.

Frau Dr. Schröter schlägt vor, eine Information über den Stand der Umsetzung in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2016 zu erhalten.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Würdigung der Verdienste von Adolf Damaschke und aus Anlass der 150. Wiederkehr seines Geburtstages im Jahr 2015, die Anbringung einer Zusatztafel am Straßenschild „Damaschkeweg“ (Ecke Heinrich-Mann-Allee) zu veranlassen.

Zum Stand der Umsetzung des Auftrages ist die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am ~~2. März 2016~~ **01. Juni 2016** zu informieren.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**

zu 3.3 **Informationsstelen für Potsdamer Orte am Beispiel des Köhler-Platzes**

Vorlage: 16/SVV/0009

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Armbruster bringt die Vorlage ein.

Frau Dr. Seemann bringt zum Ausdruck, dass der Antrag seitens der Verwaltung begrüßt wird. Ein entsprechendes Konzept könne in Abstimmung aller relevanten Fachbereiche unter Berücksichtigung vorgegebener Gestaltungsvoraussetzungen erarbeitet werden. Eine Realisierung könne voraussichtlich bis Ende 2016 erfolgen.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Schröter, ob auch jüngere Plätze im Konzept Berücksichtigung finden sollen, wird dies seitens Frau Armbruster bejaht. Zudem ergänzt sie, dass es Aufgabe der Verwaltung sein sollte, mögliche Plätze zu recherchieren. Es müsse jedoch auch darauf geachtet werden, dass nicht zu viele Schilder im Stadtraum aufgestellt werden.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag mit der Änderung hinsichtlich der Konzepteinbringung in die Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept zur Vermittlung wichtiger zeitgeschichtlicher Fakten für Stadtplätze wie den Erwin und Charlotte Köhler-Platz, den Alten Markt, den Tschäpe-Platz oder den Platz der Einheit zu erarbeiten. Das Konzept sollte beispielhaft für den Erwin und Charlotte Köhler-Platz erarbeitet werden und dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft vorgelegt werden

Das Konzept ist der StVV ~~im Juni~~ **bis Ende** 2016 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig **angenommen**

zu 3.4 **Erinnerung an die Zwangsvereinigung SPD und KPD**

Vorlage: 16/SVV/0010

Fraktion SPD

Frau Reimers bringt den Antrag ein. Eigentümer des Gebäudes sei die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Das Anbringen einer weiteren Gedenktafel würde seitens der Stiftung abgelehnt werden.

Herr Büloff, wissenschaftlicher Mitarbeiter Erinnerungskultur und Gedenken in Potsdam, empfindet die Darstellung zusätzlicher Informationen als sinnvoll. Allerdings sieht er die Anbringung einer zweiten Tafel als schwierig an.

Herr Prof. Voegen lehnt die Anbringung einer weiteren erläuternden Tafel ab. Er sieht es als kritisch an, zu viele Tafeln im Stadtraum anzubringen.

Herr Mensch stimmt dem zu. Gegebenenfalls könne man auch hier mit QR-Codes arbeiten.

Frau Reimers macht deutlich, dass weitere Erklärungen erforderlich seien. Zukünftigen Generationen müsse man über die Geschichte informieren.

Herr Dr. Scharfenberg plädiert dafür, einen Vorschlag entwickeln zu lassen, wie eine Realisierung aussehen könnte. Es müsste auf die Gestaltung und den Inhalt eingegangen werden. Dies könne dann im Ausschuss diskutiert werden. Ein entsprechender Zusatz sollte im Antrag mit aufgenommen werden. Man müsse objektiv mit den geschichtlichen Geschehnissen umgehen.

Frau Dr. Klockow unterstützt ebenfalls die Anbringung zusätzlicher Informationen. Es handle sich um keine freiwillige Vereinigung.

Frau Dr. Schröter erwidert, dass aus der derzeit existierenden Tafel nicht hervorgehe, dass es eine freiwillige Vereinigung war.

Auf Nachfrage bemerkt Herr Büloff, dass wenn eine Verbindung mit dem Antrag 16/SVV/0009 „Informationsstelen für Potsdamer Orte am Beispiel des Köhler-Platzes“ herbeigeführt werden soll, eine Vorstellung voraussichtlich bis Ende des Jahres erfolgen könnte.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag mit der Ergänzung: „Ein entsprechender Vorschlag ist dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft Ende des Jahres 2016 vorzulegen“ zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, vor dem ehemaligen Theatergebäude Zimmerstraße 10 eine Gedenktafel auf dem Köhlerplatz aufstellen zu lassen. Diese soll an die Sozialdemokraten, die im Zusammenhang mit der Zwangsvereinigung von KPD und SPD zur SED verfolgt wurden, erinnern.

Ein entsprechender Vorschlag ist dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft Ende des Jahres 2016 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen

zu 4 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 4.1 **Ausblick kulturelle Highlights 2016**

Frau Dr. Seemann gibt mit Hilfe einer Präsentation einen Rückblick auf einzelne kulturelle Highlights in 2015 und einen Ausblick über bevorstehende Veranstaltungen in 2016. Dabei geht sie beispielsweise auf den Tag der offenen Ateliers (08.05.2016), Stadt für eine Nacht (16.07. – 17.07.2016) und die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci (10.06. – 26.06.2016) ein.

Des Weiteren werden verschiedenste Aktivitäten des Potsdam Museums (z.B. Sonderausstellung Armando 28.02. – 08.05.2016) und des Naturkundemuseums (z.B. Eröffnung des Umweltwettbewerbs am 22.03.2016) benannt. Frau Dr. Seemann betont, dass es weitaus mehrere Veranstaltungen und Ereignisse gebe und die Darstellung nur einen Abriss darstellt.

Darüber hinaus informiert Frau Dr. Seemann über die erfolgte Stiftungsgründung der Gedenkstätte Lindenstraße. Zukünftige Gedenkstättenleiterin wird Frau Uta-Ulrike Gerlant. Im Stiftungsrat sind unter anderem Frau Dr. Schröter und sie vertreten.

Frau Dr. Schröter greift die diesjährige Thematik von Potsdam „Hinter den Kulissen“ auf und erfragt ob es Verbindungen zu dem Thema in der Kultur gebe.

Frau Dr. Seemann informiert darüber, dass beispielsweise das Gebäude des Hans Otto Theaters 10 Jahre alt wird und Backstage verschiedenste Veranstaltungen angeboten werden. Darüber hinaus seien verschiedenste Veranstaltungen durch den Bereich Marketing mit den Institutionen arrangiert worden. Weitere Informationen könnten in der nächsten Sitzung gegeben werden.

Frau Armbruster regt an, Frau Dr. Sommer dazu einzuladen.

Frau Dr. Schröter bedankt sich bei Frau Dr. Seemann für ihre Präsentation.

zu 4.2 **Vorstellung Beirat Kunst im öffentlichen Raum**

Frau Dr. Schröter teilt mit, dass sich auf Wunsch der Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft die Mitglieder des Beirates für Kunst im öffentlichen Raum vorstellen werden. Frau Dr. Götzmann könne zur heutigen Sitzung nicht anwesend sein. Soeben ging die Information ein, dass Frau Nagel, stellvertretende Beiratsvorsitzende, ebenfalls verhindert sei.

Frau Franziska Müller, Volontären im Potsdam Museum und Assistentin für den Beirat, informiert, dass der Beirat seit 2007 existiere und das seit 2010 Frau Dr. Götzmann den Vorsitz innehat. Im Wesentlichen beschäftige sich der Beirat mit allen Skulpturen und Kunstgegenständen im öffentlichen Raum. Der Beirat mit seinen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, hat in erster Linie eine beratende Funktion. Entscheidungen werden durch ihn nicht getroffen. Als Beispiel für die Arbeit des Beirates geht Frau Müller auf den Walk of modern Art ein.

Im Folgenden stellen sich Frau Daniele Dietsche, Frau Renate Griesebach, Herr Dr. Deecke und Herr Bartsch den Ausschussmitgliedern vor.

Frau Dr. Schröter erkundigt sich, ob der Beirat auch den Skulpturenpfad in Groß Glienicke unterstützt.

Frau Müller erwidert, dass der Beirat beratend und unterstützend tätig wurde und auch jederzeit zur Verfügung steht.

Frau Dr. Schröter bedankt sich im Namen des Ausschusses bei den Beiratsmitgliedern für ihre Vorstellung.

zu 4.3 Projektförderung 2016

Frau Dr. Seemann leitet in die Thematik ein. Jährlich erfolgt eine Ausschreibung zur Vergabe der Projektfördermittel. In der Pressemitteilung werden die Bedingungen zur Bewerbung sowie Hilfestellungen gegenüber den Antragstellern gegeben. Eine Expertenjury, unter dem derzeitigen Vorsitz von Herrn Jens Uwe Sprengel, begutachten die eingereichten Anträge und geben eine Empfehlung zur Förderung ab. Frau Dr. Seemann bedankt sich für die ehrenamtliche Arbeit der Jury und begrüßt Herrn Markus Wicke, stellvertretender Sprecher der Projektjury.

Herr Wicke berichtet über die Arbeit in der Projektjury. Die Empfehlungen wurden in der Regel einstimmig verabschiedet. Insgesamt wurden 32 Anträge bewilligt. Das Antragsvolumen belief sich auf etwa eine halbe Million Euro. Der Projektjury standen insgesamt etwa 187.000,00 € zur Verfügung. Im Hinblick auf die Entwicklung der Stadt regt Herr Wicke an, darüber nachzudenken, das Budget entsprechend anzupassen. Gerne hätte die Projektjury für 2-3 weitere Projekte eine Förderempfehlung ausgesprochen. Dies sei jedoch im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets nicht möglich. Aus dem Budget der Projektförderung werden verschiedene Genres bedient. Bereits in der vergangenen Sitzung wurden über drei Anträge zur Festivalförderung entschieden. Zukünftig sollten die Festivals aus einem gesonderten Budget gefördert werden. Die Förderempfehlungen der Genres unterscheiden sich in Anzahl und Höhe. Dies ist unter anderem auch der Antragslage geschuldet. Zum kulturellen Gedächtnis wurde beispielsweise nur ein Antrag gestellt. Zur Bewertung und Einschätzung der Förderempfehlungen war es der Jury wichtig, dass auch der Finanzierungsplan nachvollziehbar war. Die bewilligten Förderempfehlungen sind oft unter der beantragten Summe. Dies läge unter anderem daran, dass die maximal bewilligte Fördersumme in der Regel 10.000,00 € nicht überschreiten sollte. Des Weiteren habe die Jury auch darauf geachtet, dass die Projekte trotzdem durchgeführt werden können.

Herr Wicke nimmt Bezug auf die Orchesterförderung. Für das Jahr 2016 steht ein Budget in Höhe von 50.000,00 € zur Verfügung. Das Neue Kammerorchester Potsdam und das Collegium Musicum haben Fördergelder beantragt. Zusätzlich werden beide Antragsteller aus dem Projektbudget gefördert. Seitens der Projektjury besteht Einigkeit darüber, dass ab 2017 keine Förderung der Orchester aus dem Projektbudget mehr erfolgen sollte, sondern nur aus dem Budget der Orchesterförderung. Dazu sei es notwendig, dass ein festes Budget installiert werde. Zudem sollte man darüber nachdenken, das Budget für die Orchesterförderung zu erhöhen, um gegebenenfalls die finanzielle Differenz, die die Orchester nicht mehr aus dem Projektbudget bekommen, zu decken.

Herr Prof. Voegen hinterfragt, ob das Konzept für das Afrika Festival überarbeitet wurde, da es in der Vergangenheit Kritiken gab. Zudem erkundigt er sich dahingehend, ob es auch Projekte mit und für Flüchtlinge gebe.

Herr Wicke bringt zum Ausdruck, dass sich die Jury dazu verständigt habe, nicht zu einzelnen Anträgen Stellung zu beziehen. Einige Projekte haben Flüchtlinge als Zielgruppe genannt.

Frau Dr. Seemann ergänzt, dass beispielsweise im Rahmen des Barocken Theatersommers gezielt Projekte für Flüchtlinge stattfinden.

Frau Armbruster wirft ein, dass in Bezug auf die Festivalförderung der Auftrag aus der Stadtverordnetenversammlung zur Erarbeitung eines Konzeptentwurfs an die Verwaltung gegeben wurde. In Bezug auf die Orchesterförderung stimmt sie der Förderung aus einem extra Budget zu.

Frau Dr. Seemann schlägt aus Sicht der Verwaltung vor, dass das Budget zur Förderung von Orchestern zu gleichen Teilen, also pro Antragsteller jeweils 25.000,00 €, aufgeteilt werde.

Die Nachfrage von Frau Dr. Schröter, ob die ausgewiesenen FAG-Mittel zusätzlich gewährt werden, wird durch Herrn Wicke bejaht.

Frau Dr. Schröter bedankt sich für die Juryempfehlungen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft nehmen die Juryempfehlung zur Projektförderung und die Aufteilung der Gelder aus dem Budget für die Orchesterförderung zustimmend zur Kenntnis.

zu 5 Sonstiges

Frau Dr. Schröter informiert die Ausschussmitglieder zu der Thematik zu der Herr Saretz Rederecht beantragt hat. Dabei gehe es um den Wegfall von Bandprobenräumen im Bürgerhaus Bornim.

Herr Saretz berichtet, dass der Vertrag zur Nutzung der Räume mit Wirkung zum 31.12.2015 gekündigt wurde. Der Aufenthalt in den Bandprobenräumen werde derzeit nur noch geduldet. Vergleichbare alternative Standorte seien aussichtslos. Gespräche mit dem Geschäftsbereich 2 – Bildung, Kultur und Sport sowie mit dem KIS wurden bereits geführt, allerdings ohne Erfolg. Er bittet um eine erneute Prüfung, ob die Räume auf dem Gelände bestehen bleiben könnten. Gegebenenfalls könnte eine andere Möglichkeit für die Umkleieräume der Schulkinder gefunden werden. Gerne würden sich die Nutzer im Gegenzug für ein kostenfreies Benefizkonzert bereit erklären.

Auf die Nachfrage hin, ob im Rechenzentrum Bandprobenräume zur Verfügung gestellt werden könnten, erwidert Herr Saretz, dass dies auf Grund des Schallschutzes nicht möglich sei.

Herr Kroop, Beauftragter Nachbarschafts- und Begegnungshäuser der Stadtverwaltung Potsdam, verweist auf den Beschluss zum Bau der Schule und die einhergehende Nutzung der in Rede stehenden Gebäude im Bürgerhaus. Im Objekt selbst gebe es keine Lösung. Dies wurde seitens der Verwaltung intensiv

geprüft.

Frau Dr. Schröter bemerkt, dass als mögliche Alternativen auch das Technologie- und Gründerzentrum oder die Geschwister-Scholl Straße 54 in Erwägung gezogen wurden, für eine Nutzung jedoch nicht geeignet seien.

Herr Mensch hinterfragt, warum die bis dato geprüften Räume für eine Nutzung nicht in Frage kommen.

Herr Saretz führt aus, dass unter anderem der Schallschutz, Sicherheitsvorschriften oder auch entsprechende Raumtemperaturen nicht vorhanden seien. Auch eine dauerhafte Nutzung sei oftmals nicht gewährleistet. Aus finanzieller Sicht sei es ebenfalls oftmals nicht möglich.

Frau Grimm stellt den Umbau der bestehenden Bandprobenräume in Umkleideräume für eine Übergangslösung in Frage. Man sollte zur Lösungsfindung in den Schulen offensiv auf die Eltern eingehen.

Die Nachfrage von Herrn Heuer, ob bereits Kontakt mit der Pro Potsdam GmbH aufgenommen wurde, wird dies seitens Herrn Saretz bestätigt. Entsprechende Alternativen existieren jedoch nicht.

Frau Armbruster schlägt vor, evtl. aus dem Vermögensanfall der Kurt Burde Stiftung II, Gelder für Bandprobenräume in die Hand zu nehmen. Gegebenenfalls könnte bei prinzipiell geeigneten Räumen, die jedoch nicht alle Bedingungen erfüllen, Umbauten oder andere Maßnahmen vorgenommen werden.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft machen deutlich, dass sie derzeit keine Lösung für die Problematik haben. Sie sprechen sich dafür aus, dass die Duldung in den Räumen so lange wie möglich erfolgen soll. Der Geschäftsbereich 2 – Bildung, Kultur und Sport soll sich mit den Schulen und den Eltern in Verbindung setzen und prüfen, ob es eine andere Möglichkeit für Umkleideräume gebe. In einer der kommenden Sitzungen soll die Thematik erneut aufgerufen werden.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin